

„Ein Aushängeschild der Gemeinde“

■ BALTMANNWEILER: Festakt zum 60-jährigen Bestehen des Akkordeon-Orchesters mit hochkarätigem Ensemble

VON MARKUS DIPPOLD

Mit einem Festakt hat sich das Akkordeon-Orchester Baltmannweiler gestern Vormittag selbst gefeiert. Aus Anlass des 60-jährigen Vereinsbestehens demonstrierten die Musiker vom Schurwald ihre Qualität und ließen in knappen Worten die Geschichte Revue passieren, um das Fazit zu ziehen: „Die Vorstandschaft trifft mutige Entscheidungen und wir Musiker wollen interessante Wege beschreiten.“

„Beständigkeit, Ehrgeiz, Fleiß, das sind die Tugenden, die wir unserem Vereinsnachwuchs als persönliche Bereicherung vermitteln wollen“, sagte der Vorsitzende Michael Nille. „Daraus können und sollen sie ihre Motivation ziehen.“ Die Zahlen untermauern die Worte des Vorsitzenden. Mit rund 20 Jungmusikern und etwa doppelt so vielen Spielern im Orchester ist der Verein in der kleinen Kommune gut aufgestellt. Vor allem aber ist es die Qualität, mit der die Baltmannweiler überzeugen. „Viele beneiden unsere Gemeinde um das Akkordeon-Orchester“, bilanzierte Bürgermeister Martin König: „Sie sind ein Botschafter und ein Aushängeschild der Gemeinde mit besonderer Note und schönem Klang.“

Vertrackte Polyphonie

Dieses Lob setzte im dicht besetzten Bürgerhaus in Hohengehren das achtköpfige Ensemble des Vereins in die Praxis um. Arcangelo Corellis viersätziges Concerto D-Dur ist eine echte Herausforderung mit technisch anspruchsvollen Passagen, vertrackter Polyphonie und starken Kontrasten. Die Gruppe um den



Die Gruppe um Konzertmeister Michael Nille meistert Arcangelo Corellis anspruchsvolles Concerto D-Dur bravourös und zeigt wechselnde Klangfarben, virtuose Technik und ein transparentes Klangbild.
Foto: Bulgrin

Konzertmeister Michael Nille erfüllt diese Aufgabe bravourös und begeistert dabei mit vielfach wechselnden Klangfarben, virtuoser Technik und transparentem Klangbild. Die Pflege dieses Repertoires, die Auseinandersetzung mit Bearbeitungen klassischer Werke ist dem Akkordeon-Orchester ein ebenso großes Anliegen wie das Beschreiten neuer Wege. „Tradition und Fortschritt, Kreativität bei Werkauswahl und Interpretation ohne Dogmatismus, das ist

mein Wunsch für die Zukunft“, formuliert der Vorsitzende Michael Nille. Der Rückblick auf 60 Jahre Vereinsgeschichte gibt ihm dabei Recht: Selbst an Großformatiges und Anspruchsvolles wie Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ oder die „Carmina burana“ von Carl Orff haben sich die Musiker in den vergangenen Jahren gewagt und dafür begeistert Zuspruch der Zuhörer und Anerkennung bei internationalen Akkordeon-Festivals erfahren. Mög-

lich sei das nur, so Nille, weil in der Vergangenheit einige kluge Entscheidungen getroffen worden seien, vor allem bei der Auswahl der Dirigenten. Ein Grund mehr für ihn, zahlreiche Vereinsmitglieder bei diesem Festakt für ihre langjährige Mitgliedschaft auszuzeichnen, darunter immerhin fünf Gründungsmitglieder, für die es vom Bezirksvorsitzenden des Deutschen Harmonika-Vereins, Erhard Schwenk, nebst einer Urkunde herzliche persönliche Worte gibt.